

4. Männergesundheitskonferenz am 30. Juni 2017 in Berlin

Im Fokus: Gesundheitskompetenz von Männern in der Erwerbsphase. Chancen, Perspektiven, Handlungsfelder

Arne Kayser

Aidshilfe Bochum e. V.

WALK IN RUHR (WIR): Sechs Träger = ein Zentrum

Hintergrund. Die Versorgung im Bereich „Sexueller Gesundheit“ ist in Deutschland fragmentiert und nicht transparent. Die Zielgruppen sowie ihre Bedürfnisse sind sehr heterogen und haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die vorhandenen Versorgungsangebote sind deshalb nur teilweise oder gar nicht mehr bedarfsgerecht. Insgesamt resultiert daraus eine Unterversorgung, die auch in gestiegenen Inzidenzen von sexuell übertragbaren Infektionen (STI) sichtbar wird.

Ziel. Ziel ist es, in einem Zentrum die Versorgung zur Sexuellen Gesundheit "aus einer Hand" und "unter einem Dach" anzubieten – von der Aufklärung bis hin zur Therapie und psychosozialer Beratung – und alle auf diesem Gebiet Arbeitenden zu vernetzen. Diese neue Versorgungsstruktur wird benötigt, um die erforderliche Verbesserung der sexuellen Gesundheit zu erreichen.

Projektbeschreibung. Im Rahmen eines Modellprojektes hat das Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin in Bochum seine Arbeit Ende 2015 aufgenommen. In einer zweijährigen Projektphase, gefördert durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) des Landes NRW, wurden die bestehenden Defizite und Bedarfe zur Sexuellen Gesundheit definiert sowie das Konzept eines fach- und institutionsübergreifenden Zentrums von allen Verantwortlichen im Bereich „Sexuelle Gesundheit“ erarbeitet. Das Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin "Walk In Ruhr" (WIR) bietet eine medizinische und psychosoziale Versorgung auf hohem Niveau mit einem niedrigschwelligen Zugang an. Das WIR vereint unter einem Dach die Interdisziplinäre Immunologische Ambulanz Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin des St. Josef-Hospitals der Ruhr Universität Bochum, die Aidshilfe Bochum e.V., das Gesundheitsamt Bochum, Madonna e.V., Rosa Strippe e.V. und pro familia sowie Ärzte_innen in Niederlassung und weitere Partner*innen. Das Zusammenarbeiten der beteiligten Partner*innen unter einem Dach wurde durch die Finanzierung des Umbaus eines ehemaligen Schwesternwohnheimes am zentral in Bochum gelegenen St. Elisabeth-Hospital durch das Katholische Klinikum Bochum möglich gemacht. Dem Zentrum ist das Cafe "Enjoy" der Aidshilfe Bochum angegliedert, das neben dem Cafe-Angebot für Ratsuchende und Patient*innen, auch die Möglichkeit für Fortbildungsveranstaltungen und Seminare bietet. Das fach- und institutionsübergreifende Zentrum für Sexuelle Gesundheit und

Medizin stellt also eine multiinstitutionelle Struktur für Aufklärung, Prävention und Versorgung bereit. Für die erfolgreiche Umsetzung der Zusammenarbeit und für eine effiziente Implementierung dieser neuen Präventions- und Versorgungsstrukturen und Angebote muss das WIR-Konzept erprobt, optimiert, dokumentiert und evaluiert werden. Hierfür wird das WIR in den nächsten Jahren wissenschaftlich im Rahmen eines durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderten Evaluationsprojektes begleitet. Dies wird die wissenschaftliche Basis schaffen, ein solches Zentrum als Modell für die Versorgung von Menschen mit Aufklärungs-, Beratungs- und Versorgungsbedarf zur Sexuellen Gesundheit in Deutschland zu optimieren und bedarfsgerecht nutzen zu können.

Aus der praktischen Arbeit des WIR soll berichtet werden. Ein Fallbeispiel eines jungen schwulen Klienten und seine Anknüpfungspunkte innerhalb der Zentrumsstruktur sollen im Mittelpunkt stehen.